



Die Erde in den roten Zahlen: am 21. August 2010 haben wir unser Umwelt-Jahresbudget aufgebraucht.

(OAKLAND, CA, USA) – Der Menschheit hat in weniger als 9 Monaten ihr ganzes Umwelt-Jahresbudget 2010 aufgebraucht.. Dies ergibt sich aus den Berechnungen des Global Footprint Network (GFN), einer Umweltforschungsorganisation mit Sitz in Kalifornien.

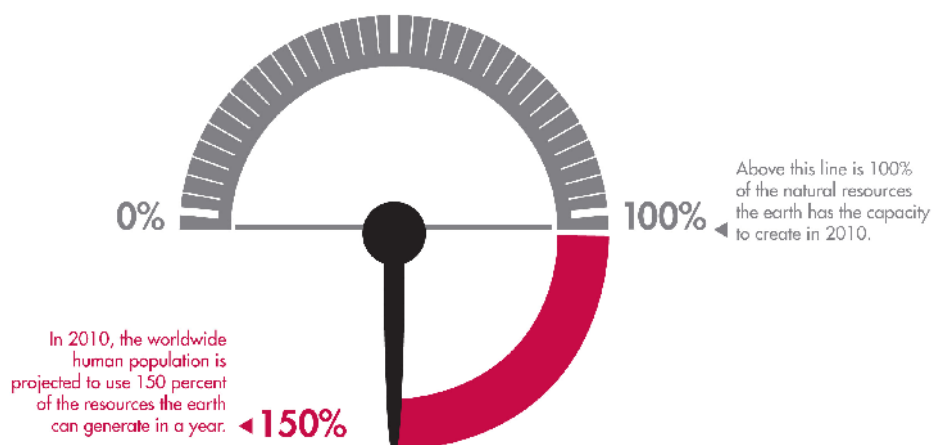
Das Global Footprint Network berechnet das auf der Erde verfügbare **Einkommen** (die natürlichen Ressourcen, die in einem Jahr "wachsen können", auch "Biokapazität" genannt), und vergleicht es mit den **Ausgaben** (die für unseren Lebensstil, für die Produktion der Güter und für den Ausgleich der dabei erzeugten CO₂-Emissionen erforderlichen Natur-Ressourcen) der Menschheit im jeweiligen Jahr.

Die Analysen des GFN ergeben, dass am 21. August 2010 die Menschheit alles verbraucht haben wird, was uns die Natur für das ganze Jahr an Ressourcen (nachwachsende Rohstoffe, CO₂-Absorptionskapazität) liefern kann. Ab diesem Tag werden wir bis zum Jahresende über unseren Verhältnissen - sozusagen "auf Pump" - leben, wir werden das "Umweltkapital" selbst angreifen und zusätzliche Treibhausgase in der Atmosphäre ansammeln.. "Wer in neun Monaten sein gesamtes Jahreseinkommen verbraucht, hätte allen Grund zur Sorge", sagt Mathis Wackernagel, Präsident des GFN-Netzwerks. "Nicht weniger Grund zur Sorge haben wir, wenn das selbe mit unseren Umwelt-Haushaltsmitteln geschieht. Der Klimawandel, der Verlust an Biodiversität, die fortschreitende Erosion und Entforstung, die wachsende Knappheit bei Lebensmitteln und Wasser – all dies sind klare Signale dafür, dass wir nicht länger unseren Konsumbedarf 'auf Pump' finanzieren können. Die Natur hat damit begonnen, uns die 'Kreditwürdigkeit' abzuspochen." Weitere Infos unter: <http://www.footprintnetwork.org/earthovershootday>

Was ist der Overshoot?

Die Menschheit hat in ihrer Geschichte weitgehend vom "Zinsertrag" des "Umweltkapitals" gelebt, indem sie weniger natürliche Rohstoffe verbrauchte und weniger CO₂ produzierte, als die Erde von sich aus wieder neu schaffen bzw. absorbieren konnte. Seit ungefähr dreissig Jahren haben wir hingegen damit begonnen, mehr zu verbrauchen als uns der Planet liefern kann. Dieser Fehlbetrag zwischen "Einnahmen" und "Ausgaben", dieses "ökologische Defizit" (Ecological Overshoot) wächst kontinuierlich von Jahr zu Jahr.

Derzeit braucht die Erde ein Jahr und sechs Monate, um die von der Menschheit in einem Jahr verbrauchten Ressourcen wieder auszugleichen.



Verringerte CO₂-Emissionen sind der Schlüssel zu einem ausgeglichenen Umwelt-Haushalt

Der Klimawandel ist wahrscheinlich der deutlichste Hinweis auf unser unverantwortliches Umgehen mit der natürlichen Umwelt.. Der Kohlenstoff-Fussabdruck (er wird vom GKN berechnet als Boden- und Meeresfläche, die für einen natürlichen Abbau unserer CO₂-Emissionen notwendig wäre) stellt einen wesentlichen Anteil am "Ökologischen Fussabdruck" der Menschheit dar, und wächst am schnellsten. Seit 1970 hat er sich mehr als verdoppelt. In diesem Zeitraum ist er überdies dreimal schneller gewachsen als die zweite rasch wachsende Komponente, nämlich die Verbauung von landwirtschaftlichem Boden. Der CO₂-Ausstoss macht derzeit mehr als die Hälfte des Umweltverbrauchs der Menschheit aus. Wir erzeugen viel, viel mehr CO₂, als die Ökosysteme verarbeiten und somit ausgleichen können; daher steigt der CO₂-Anteil in der Erdatmosphäre und trägt so zum Klimawandel bei.

Wie der Earth Overshoot Day berechnet wird und warum er heuer viel früher kommt als 2009

Das Global Footprint Network berechnet jedes Jahr den Ökologischen Fussabdruck der Menschheit: die Organisation errechnet die für unseren Jahresverbrauch an Gütern und für den Abbau unserer Abfälle (einschliesslich CO₂-Ausstoss) erforderlichen produktiven Landflächen (Felder, Weiden, Wälder) und Meeresflächen (Fischerei), und vergleicht diesen Wert mit dem dem der tatsächlichen globalen Biokapazität (also mit dem, was die Ökosysteme der Erde tatsächlich bieten können).

Das Konzept des 'Earth Overshoot Day' wurde von der englischen gemeinnützigen Stiftung "New Economic Foundation NEF" im Jahr 2007 entwickelt (seit diesem Jahr sind die entsprechenden statistischen globalen Daten verfügbar). Seit 2007 wird er jährlich berechnet. Die Berechnung erfolgt anhand der verfügbaren statistischen Daten, der Bevölkerungs- und Konsumententwicklung auf globaler Ebene und der Wechselwirkung zwischen der Entwicklung des globalen BIP und dem globalen Ressourcenbedarf.

Im letzten Jahr fiel der 'Earth Overshoot Day' auf den 25. September 2009. In Jahr 2010 ergibt die Schätzung eine Zeitverkürzung von über einem Monat. Der Grund dafür ist nicht so sehr ein plötzlich verändertes Konsumverhalten der Menschheit, als vielmehr methodische Verbesserungen bei den Berechnungen, die dem GFN eine präzisere Festlegung des Overshoot ermöglicht haben. (So zeigen zum Beispiel die neuesten verfügbaren Daten, dass unser Planet eine geringere Biokapazität hat als bisher angenommen, vor allem bei den auf der Erde verfügbaren Weideflächen).

"Wir nehmen an, dass unsere Berechnungen eher optimistische Schätzungen sind." sagt Mathis Wackernagel. "Wir wissen, dass wir über den Möglichkeiten leben, die uns die Erde bieten kann. Eine gute Nachricht besteht besteht allerdings darin, dass viele der Technologien, mit denen wir dieses Problem angehen könnten, schon verfügbar und auch "open source" (also frei verfügbar) sind, wie die integrierte Stadtplanung, das energieeffiziente Wohnen, die ökologische Steuerreform, der Abbau subventionierter Rohstoffpreise, eine sichere und allgemein zugängliche Familienplanung, Fahrräder, fleischarme Ernährung, Lebenszeitenplanung..."

Um Ihren persönlichen Ökologischen Fussabdruck zu berechnen und Verbesserungsmöglichkeiten zu analysieren, können Sie diese Webseite verwenden: www.footprintnetwork.org/calculator.

Informationen zum Global Footprint Network

Das Netzwerk Global Footprint Network (www.footprintnetwork.org) ist eine Organisation für Umweltforschung mit dem Ziel, das Instrument des Ökologischen Fussabdrucks für mehr Nachhaltigkeit einzusetzen; das Instrument zeigt uns, wieviel an natürlichen Ressourcen wir haben, wieviel wir davon verbrauchen, und wer sie auf welche Weise verbraucht.. Das Global Footprint Network und die internationalen Partner des Netzwerks konzentrieren sich auf das Problem des "Overshoot" und wollen gezielt auf die Regierungen und Wirtschaftmanager der Welt einwirken, um die "ökologischen Grenzen" in den Mittelpunkt der politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsprozesse zu stellen.

Was wir tun können

Wir können mit der Verkleinerung unseres persönlichen Ökologischen Fussabdrucks beginnen, indem wir weniger Auto fahren, langdauernde Produkte anstelle von Wegwerf-Produkten verwenden, Trinkwasser trinken, indem wir weniger, aber qualitativ besseres Fleisch (Bioprodukte) essen, im Haushalt Energie sparen, bestehende Gebäude sanieren ohne neuen Grund zu verbauen. Weitergehende Informationen bei www.footprintnetwork.org/calculator , Dort finden Sie auch länderspezifische Informationen.

Fordern wir von unseren Regierenden ...

auf lokaler und zentralstaatlicher Ebene ein strategisches Umdenken und ergreifen wir Initiativen für eine ressourcen-effizientere Gesellschaft. Es muss verstärkt in erneuerbare Energien investiert, die Verbauung von Grund und Boden gebremst und der bestehende urbane Raum intelligenter genutzt werden, durch öko-effiziente Wohn- und Transportmöglichkeiten. Weitere Informationen über unsere Arbeit mit den Regierungen: www.footprintnetwork.org.

Weitere Infos zum Earth Overshoot Day: <http://www.footprintnetwork.org/earthovershootday>

Nicole Freeling
(510) 839-8879, ext. 302
Cell: (415) 577-9282
nicole@footprintnetwork.org

Pati Poblete
(510) 839-8879, ext. 320
Cell:
pati@footprintnetwork.org

Kontakte in Italien: Roberto Brambilla 338 88 03 715 r.brambilla@mclink.it

(Bemerkungen zum deutschen Text an: anton.auer@ecolnet.bz)